

Bericht
über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 27. Tagung der IKSE am 14.10. und 15.10.2014 in Berlin
(Oktober 2014 – September 2015)

1. IKSE

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den obersten Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Im März 2015 nahm die Ad-hoc-Expertengruppe „Nährstoffe“ (NP) ihre Tätigkeit auf. Zu ihrem Vorsitzenden wurde Herr Mgr. Pavel Rosendorf vom Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft (VÚV) in Prag ernannt.

2. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Auf den Internetseiten der IKSE wurden im Dezember 2014 der Entwurf des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Entwurf des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie für den Zeitraum 2016 – 2021 veröffentlicht. Bis zum 22.06.2015 konnte die Öffentlichkeit zu diesen beiden Entwürfen Stellung nehmen. Das Sekretariat der IKSE erhielt 14 Stellungnahmen zum Entwurf des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und 11 Stellungnahmen zum Entwurf des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans. Die Stellungnahmen enthielten insgesamt mehrere Dutzend Forderungen.

Im Rahmen der Anhörung der Öffentlichkeit fand am 21.04. und 22.04.2015 in Ústí nad Labem ein Internationales Elbeforum in Form von zwei eintägigen Veranstaltungen für die breite interessierte Öffentlichkeit statt. Der erste Tag war der Wasserrahmenrichtlinie sowie dem Entwurf des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und der zweite Tag der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie dem Entwurf des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ gewidmet. Am ersten Tag der Veranstaltung nahmen mehr als 90 und am zweiten Tag mehr als 80 Personen teil. Neben den Entwürfen der Pläne wurden auch interessante Maßnahmen, Vorhaben und Projekte aus den einzelnen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt. Die Präsentationen des Elbeforums stehen auf den Internetseiten der IKSE.

Ziel ist es, die Endfassungen der beiden Pläne bis zum 22.12.2015 auf den Internetseiten der IKSE zu veröffentlichen.

Die hydrologische Auswertung des Hochwassers, das im Juni 2013 das Einzugsgebiet der Elbe erfasste und in einigen Gebieten das Ausmaß des Hochwassers vom August 2002 übertraf, wurde abgeschlossen und als Publikation der IKSE herausgegeben. Die Auswertung erfolgte anhand von nationalen Unterlagen nach einer bewährten Methodik, die z. B. bei der Auswertung des Frühjahrshochwassers 2006 genutzt wurde.

Zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ wurde ein Informationsblatt erarbeitet und in der deutschen und der tschechischen Fassung beim Internationalen Elbeforum im April 2015 veröffentlicht. Das Konzept selbst wurde der Öffentlichkeit beim Magdeburger Gewässerschutzseminar im September 2014 in Špindlerův Mlýn (Spindlermühle) in gedruckter Form vorgestellt. Die englische Fassung des Informationsblatts lag beim Workshop zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ vor, den die IKSE in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik am 28.05.2015 in Prag ausrichtete. Auf dem Workshop, an dem mehr als 30 Experten aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen, wurden Ergebnisse von Studien und Projekten sowie zukünftige Vorhaben und Maßnahmen mit Bezug zur Sedimentproblematik im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2015“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter untersucht. In das Messprogramm sind 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) aufgenommen worden. Vorbereitet wurde der Entwurf des „Internationalen Messprogramms Elbe“ für das Jahr 2016. Die Anzahl der Messstellen hat sich gegenüber 2015 auf 15 reduziert. Messstellen an den Nebenflüssen von Nebenflüssen wurden aus dem Messprogramm herausgenommen.

Im zweiten Quartal 2015 wurden am Grenzprofil Schmilka/Hřensko sowie an den sich anschließenden Messstellen Zehren und Dommitzsch in der Elbe stark erhöhte Werte der polychlorierten Biphenyle (PCB 28, 52, 101, 138, 153, 180) in der Wasserphase und vor allem im schwebstoffbürtigen Sediment ermittelt (mit einem Maximum für PCB 138 von 1 800 µg/kg, für PCB 153 von 1 700 µg/kg und PCB 180 von 1 720 µg/kg am Grenzprofil Schmilka/Hřensko). Die erhöhten PCB-Werte in der Elbe wurden auch durch die Ergebnisse der an den tschechischen Messstellen durchgeführten Analysen bestätigt. An der Elbe in Střekov, d. h. oberhalb der städtischen Ballung Ústí nad Labem, wurden weder im ersten Quartal noch im zweiten Quartal 2015 PCB nachgewiesen. Daraus lässt sich ableiten, dass die potenzielle Quelle der Belastung auf dem Gebiet der Tschechischen Republik im Ballungsraum von Ústí nad Labem liegt. Die Tschechische Umweltinspektion (ČIŽP) ermittelt auf Anregung des Umweltministeriums der Tschechischen Republik, um die Ursachen der erhöhten PCB-Werte in der Elbe festzustellen. Dabei arbeitet sie u. a. mit den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieben für die Elbe und die Eger (Povodí Labe, státní podnik, Povodí Ohře, státní podnik) sehr eng zusammen. Bisher sind die Kläranlagen, die Nebenflüsse der Elbe und die in Elbenähe durchgeführten Baumaßnahmen als Quelle der PCB ausgeschlossen worden. Im Rahmen der IKSE befasst sich die Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) intensiv mit dieser Problematik.

Am 21.01. und 15.07.2015 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ getestet. Der Test wurde als erfolgreich bewertet.

Die Arbeiten zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale gehen voran. Wegen der ungünstigen hydrologischen Bedingungen wurden die Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen an der Moldau und der Saale noch nicht durchgeführt.

Die Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunktes im Grenzabschnitt der Elbe befindet sich in der abschließenden Phase.

Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen wurde auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Vorbereitet wurde eine Aktualisierung dieser Übersicht (Stand: Juli 2015).

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2014“ (einschließlich Kommentaren) wurden erstellt.

Anlässlich des 25. Jahrestags der Gründung der IKSE wurde eine Festveranstaltung vorbereitet, die im Anschluss an die 28. Tagung der IKSE am 08.10.2015 (auf den Tag genau 25 Jahre nach der Unterzeichnung der „Vereinbarung über die IKSE“) in Dresden stattfindet.

Am 25.08. und 26.08.2015 fand in Magdeburg ein informelles Treffen der Geschäftsführer der internationalen Gewässerschutzkommissionen statt. An diesem Treffen nahmen Vertreter von 8 Kommissionen teil.

Begonnen wurde mit der Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2016 (das bereits 17. Seminar), das am 06.10. und 07.10.2016 in Dresden stattfindet. Die IKSE wird sich über das Sekretariat aktiv an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung sowie der Durchführung der Veranstaltung etwa im Umfang der Unterstützung des letzten Seminars 2014 in Spindlermühle (Špindlerův Mlýn) beteiligen, d. h. vor allem durch die Teilnahme an der Arbeit des Programmkomitees sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht.

Die Modernisierung der Internetseiten der IKSE läuft. Eines der Hauptziele ist es, den Nutzern von mobilen Kommunikationsmitteln (Tablet, Smartphone) den Zugang zu ermöglichen.

Am 01.04.2015 hat Frau Dipl.-Ing. Lenka Krpová als Nachfolgerin von Herrn Dr. Ladislav Novák, der Ende September 2014 in Rente gegangen ist, die Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sekretariat der IKSE aufgenommen.

3. Ausblick

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Fertigstellung der Endfassung des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und seine Veröffentlichung auf den Internetseiten der IKSE,
- Fertigstellung der Endfassung des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und seine Veröffentlichung auf den Internetseiten der IKSE,
- Fertigstellung der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale sowie Durchführung der restlichen Tracerversuche bei hohen Abflüssen,
- Erfüllung der Beschlüsse der 28. Tagung der IKSE im Oktober 2015.